

Grüne Existenzgründung in Jena

Junge Existenzgründer aus Jena haben mit ihrem Businessplan einen Wettbewerb der Universität Jena gewonnen. Die Ökosimulation der Wirtschaftsinformatikstudenten soll mehr Umweltbewusstsein in die Bauwirtschaft bringen. Die Tüftler wollen bald davon leben.



Als sich einige junge Wirtschaftsinformatikstudenten beim Businessplanwettbewerb der Uni Jena bewarben, konnten sie noch nicht ahnen, dass ihre Entwicklung für Furore sorgen wird. Sie stellten damals eine selbst entwickelte Ökosimulation vor, die umweltbewussten Häuslebauern auf einfache und verständliche Weise zeigt, was bei ökologischem Bauen zu beachten ist. Die Idee überzeugte die Jury und die jungen Existenzgründer bekamen den ersten Preis - ein Jahr Förderung mit Büro und kleinem Gehalt. Ihre ersten Kunden fanden die jungen Männer bei der Sparkasse. An 30 Filialen konnten sie bereits ihr Simulationsspiel als Lizenz verkaufen.

Begonnen hatten die ehrgeizigen Studenten 2006. Sie wollten etwas für die Umwelt tun und suchten sich drei Projekte, die sie mit Spenden unterstützen wollten. Dafür ließen sie grüne Armbändchen herstellen. Die verkauften die ökobewussten Informatiker für einen Euro pro Stück - 3.000 Euro konnten sie so einsammeln. Zwei Drittel davon spendeten die Studenten, den Rest steckten sie in die Entwicklung ihrer Ökosimulation.

Die soll nun, nachdem erste Umsätze zurückfließen, weiterentwickelt werden. Bis Ende des Jahres reicht die öffentliche Förderung noch. Die Existenzgründer hoffen, dass sie spätestens dann von ihrer Firma leben können.